

M Landes
Museen

00 museums journal 04-2004

14. Jahrgang

Ausstellung im Biologiezentrum: „Spinnen - unheimlich und schön“



„Spinnen“ in Linz

Ausstellung im Biologiezentrum
vom 2. April bis 3. Oktober 2004

Spinnen haben in außereuropäischen Kulturen die unterschiedlichsten Bedeutungen. Sie gelten als Glücksbringer und Todesboten, sind Krankheitsdämon und Medizin. Bei uns überwiegen Vorurteile und Missverständnisse, die viel über das Verhältnis des Menschen zur Natur aussagen. Ihre wissenschaftliche Bezeichnung – Arachnida – stammt von einer Figur aus der griechischen Mythologie: Der Jungfrau Arachne, die von der Göttin Athene nach einem Wettkampf im Weben in eine Spinne verwandelt wurde.

Im Tierreich nehmen sie aufgrund ihres Webvermögens eine einzigartige Stellung ein. Ihre Netze sind filigrane Kunstwerke, die elastisch und haltbar zugleich sind. Ein Spinnfaden zerreißt erst bei einer Überdehnung von 30 bis 40 Prozent, Stahl hingegen bereits bei mehr als 8 Prozent. Mit einem Durchmesser von 0,00001 mm ist der Seidenfaden ungewöhnlich leicht; um die Erde gespannt, würde er weniger als 200 g wiegen. Neben den physikalischen beeindrucken auch die chemischen Eigenschaften: Obgleich die Spinnenseide zu fast 100 Prozent aus Protein besteht, ist sie – im Gegensatz zu eiweißreichen Lebensmitteln – nicht anfällig für Schimmelbildung und Fäulnis, was mit ihrer säurebildenden Eigenschaft zusammenhängt.

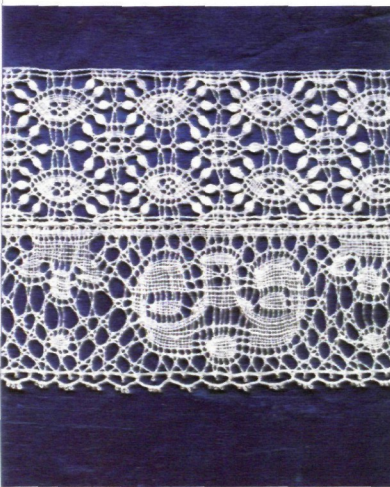
An Exotik der Form und Farbe, an abenteuerlichen Instinktleistungen, erstaunlichen Sinnen und Verhaltensvielfalt übertreffen sie alle den Menschen geläufigen Tiere. Beobachtungen an zahlreichen lebenden Spinnen in der Ausstellung werden dies beweisen. Als Insektenräuber spielen sie eine wichtige Rolle in der Natur. Allein von den Webspinnen sind an die 1000 Arten in Österreich zu erwarten, in Oberösterreich wurden „erst“ 485 nachgewiesen.

Fast jede Spinne ist giftig – aber nur die wenigsten sind auch für Menschen gefährlich. Die meisten Spinnen haben weder Lust zu beißen, da der Mensch normalerweise nicht auf ihrem Speiseplan steht, noch würden sie die menschliche Haut durchdringen können, auch wenn sie dies wollten. Wie zu jeder Regel gibt es Ausnahmen. Auch darüber erfahren Sie mehr in der Ausstellung im Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen. Die Ergebnisse einer Umfrage unter den AusstellungsbesucherInnen zum Thema „Wer fürchtet sich vor Spinnentieren?“ wird im September vorgestellt.

E. Aeschl



Das Radnetz der Spaltenkreuzspinne *Nuctenea umbratica*. Sie überzieht die Fangfäden ihrer Netze mit „Leimtropfen“.
Foto: B. Knoflach



Rekonstruierte Klöppelspitze aus dem Bestand der Volkskundeabteilung, 18. Jh., Foto: OÖLM



Löscheimer mit hl. Florian, 18. Jh., Foto: OÖLM

SPITZEN – Klöppelhandwerk aus der Tradition zur Gegenwart

Ausstellung im Sumerauerhof, St. Florian
18. April bis 31. Oktober 2004

Das Wort „Spitze“ wird im allgemeinen Sprachgebrauch für Glanz- und Höhepunkt einer Leistung verwendet. Der Begriff „Spitze“ als textiles Gebilde weist auf ihre ursprüngliche Ornamentierung und Funktion hin – als gezackte Kante oder Randverzierung. Beide Definitionen sind treffend. Der Verein „Forum für alte Handarbeitstechniken“ in Oberösterreich beschäftigt sich intensiv mit der Klöppelspitze: forscht, rekonstruiert, publiziert, hält Kurse ab und veranstaltet Ausstellungen. So auch in einer Präsentation in der Außenstelle des OÖ. Landesmuseums, dem Sumerauerhof, wo alte und neue Spitzen auf dieses besondere Handwerk aufmerksam machen.

Damit Sie auch erleben können, wie die Kunstwerke entstehen, wird am „Tag der Freilichtmuseen“ am **15. und 16. Mai** ein **Schauklöppeln** (mit Infostand) stattfinden. Oder Sie wollen das Klöppeln einmal selbst ausprobieren, dann kommen Sie zum **Schnupperwochenende** für Klöppelanfänger, das Frau SR Inge Geyer am **26. und 27. Juni** jeweils von 10 bis 17 Uhr veranstaltet.

A. Euler

„Heiliger Florian – Volkskunst aus Oberösterreich“

Ausstellung im Sumerauerhof, St. Florian
vom 18. April bis 31. Oktober 2004

Gleichzeitig mit der heurigen Jahresausstellung „Spitzen“ im Sumerauerhof wird am 18. April eine weitere Sonderausstellung eröffnet, die dem hl. Florian gewidmet ist. Unter dem Titel „Heiliger Florian – Volkskunst aus Oberösterreich“ beteiligt sich die Volkskundeabteilung der OÖ. Landesmuseen am „Florianijahr“ mit einer Zusammenstellung von unterschiedlichen Objekten, auf denen der neue Landespatron Oberösterreichs dargestellt ist, von Buttermodellen, über Hinterglasbilder, Keramikkrügen bis zu Löscheimern, Wachsvotiven oder Andachtsbildchen.

Zusammengefasst unter dem Motto „entflammt“ finden auch in etlichen anderen oberösterreichischen Orten Veranstaltungen und Ausstellungen statt, die Sie mittels einer Kombikarte zu ermäßigten Preisen besuchen können.

Information unter Telefon 07224/8031, Fax-Dw –13 (Frau Bruckmayer).

A. Euler

PHANTASTISCHE WALPURGISNACHT 2004

anlässlich der Eröffnung des Großprojektes „Andererseits: Die Phantastik“ und des Festivals „4020. mehr als musik“, am 30. April von 18 Uhr bis Sonnenuntergang

Imaginäre Welten in Kunst und Alltagskultur bilden den Ausgangspunkt der Großausstellung „Andererseits: Die Phantastik“ im Schlossmuseum und in der Landesgalerie. In Anlehnung an dieses Projekt steht auch das diesjährige Festival „4020. mehr als Musik“ unter dem Thema „Andere Welten“ und widmet sich phantastischen Elementen in der Musik.

Beide Projekte werden deshalb in einer phantastischen Walpurgisnacht am 30. April eröffnet. Es ist jene Nacht, in der sich dem Volksglauben nach die Hexen auf dem Blocksberg treffen und ihr Unwesen treiben.

Nach der offiziellen Eröffnung in der Landesgalerie (18 Uhr) wird die weltweit einzige Kunstpfeiferin Baroness Jeanette Lips von Lipstrill voluminös und hochdekoriert ans Rednerpult treten und etwas vom Glanz und Glamour alter Varieté-Zeiten erstrahlen. Von grotesk verkleideten Gestalten, Trommlern und Pfeifern begleitet, führt im Anschluss (19.30 Uhr) eine „fantastische Prozession“ von der Landesgalerie durch die Linzer Innenstadt auf den Schlossberg, der sich bei offenem Feuer, Feuerwerk und Hexenschmaus in einen walpurgisnächtlichen Blocksberg verwandeln wird. Auf dem Weg dorthin werden auf markanten Plätzen Zaubersprüche des Linzer Dichters Christian Loidl (1957-2001) rezitiert. Sie bilden das Herzstück der poetischen Umtriebe eines der ungewöhnlichsten und eigenwilligsten Fantasten und Performers der zeitgenössischen österreichischen Literatur.

Kinder aufgepasst! Wir freuen uns über alle, die maskiert und in phantastischen Kostümen an der Prozession teilnehmen. Masken und Pfeifen werden aber auch am Treffpunkt Landesgalerie verteilt. Um 17.30 Uhr besteht zudem in der Landesgalerie die Möglichkeit, in einem Gratis-Workshop eigene „phantastische“ Verkleidungen zu kreieren.

Freier Eintritt in die Ausstellung am 30. April 2004: Landesgalerie von 17 bis 20 Uhr; Schlossmuseum von 19 bis 22 Uhr.

S. Lehner



Kleine Hexe in der Walpurgisnacht, Foto: A. Lengauer, OÖLM



Virgil Widrich: „Fast Film“



Nika Milliard - die Weltstimme aus St. Petersburg



Josef Pillhofer: „Landschaft bei Rom“, 1957

Kunst und Politik in der Reihe FilmKunst

Die künstlerische Bearbeitung von gefundemem Material (*found footage*) sowie die Auseinandersetzung mit politischer Geschichte stehen im Mittelpunkt der Reihe FilmKunst am 6. April.

Die Auswahl aus der aktuellen Filmlandschaft Österreichs umfasst u.a. folgende Beiträge: "Sicherheitsalarm": Katastrophisches Destillat einer DDR-Sciencefiction-Serie der 60er-Jahre. Virgil Widrichs "Fast Film", eine atemberaubende tour de force durch die Filmgeschichte animiert aus tausenden auf Papier ausgedruckten und zu Objekten gefalteten Einzelbildern. "Andri 1924-44", die ebenso behutsame wie beharrliche Annäherung Andrina Mracnikars an die Geschichte ihres 1944 in Kärnten als Partisan ermordeten Verwandten. Sowie "riefenstahlremix", ein beklemmender Essay von Tina Leisch, die gemeinsam mit Zeitzeuginnen über den Einsatz von Zwangsstatistinnen in Leni Riefenstahls "Tiefeland" nachforscht.

T. Korschil

Nika Milliard – Weltstimme aus Sankt Petersburg

Landesgalerie am 22. April, 19.30 Uhr

Dem Fördererverein der OÖ. Landesmuseen ist es gelungen, die international gefragte Künstlerin für ein Konzert in der Landesgalerie zu gewinnen. Die faszinierende russische Diva folgte zahlreichen Einladungen im In- und Ausland und konnte mit ihren Auftritten - u.a. mit den Wiener Symphonikern in Chicago und Florenz - das Publikum zu größter Begeisterung hinreißen. In ihrem Recital bringt sie Opernhits von Rossini und Dvořák, Romanzen von Tschaikowski und Rachmaninov, Operrettenschlager von Kálmán und Lehár und rundet ihr Programm mit Chansons aus den 30er Jahren in ihrer eigenen Steppchoreographie ab.

H. Richtsfeld

Josef Pillhofer: "Landschaften"

Eine Ausstellung des Kulturvereins Landstrich im Kubin-Haus vom 30. April bis 31. Mai. Eröffnung: Donnerstag, 29. April, 18 Uhr

Josef Pillhofer, (*1921) ist vor allem als Bildhauer international gegenwärtig. Er gilt als Künstler, dessen Gesamtwerk einen realistischen und einen abstrakten Bestand vereinbart.

Die Ausstellung „Landschaften“ zeigt Arbeiten, die vor der Natur entstanden sind: in der Obersteiermark, in Istrien, im Vintschgau und in Mali, und schließt Architektur- und Stadtansichten ein.

Josef Pillhofer nähert sich seinen Motiven mit einer durch Reflexion gegangenen Sinnenfreude. Mit großer Einfühlung vollzieht er Oberflächen der Landschaft, ihre Strukturen und Formationen nach. Seine Motive gestaltet er mit klaren Linien. Die räumliche Dimension kann hinzutreten, Schatten auch.

Die vom Kulturverein Landstrich ausgerichtete Ausstellung zeigt rund 40 großformatige Zeichnungen aus fünf Jahrzehnten.

Aviso: Am 23. Mai findet um 15 Uhr im Rahmen der Ausstellung eine Präsentation der Landstrichausgaben „Heimat zwei“ (darin sind Landschaftszeichnungen von Josef Pillhofer abgebildet) und „An Grenzen“ statt.

F. X. Hofer

Referat für Sonderausstellungen und Landeskunde neu besetzt

Mit 17. November 2003 hat Frau Mag. Dagmar Ulm von Frau Dr. Heidelinde Dimt die Leitung des Archivs für Landeskunde und die Aufgaben einer Koordinatorin für Ausstellungen und Veranstaltungen übernommen.



Mag. Dagmar Ulm, Foto: privat



„Natur genießen“ - Tag der Offenen Tür im Ökopark

Frau Mag. Ulm ist den Leserinnen und Lesern des Museumsjournals wohl keine Unbekannte mehr. Als Tochter des langjährigen Kustos für Kunstgeschichte und späteren Leiters des Landesmuseums, Hofrat Dr. Benno Ulm seit frühesten Kindertagen mit allen Details des Museums vertraut, war sie seit fast zwei Jahrzehnten als Vermittlerin in Dauer- wie Sonderausstellungen im Hause tätig und übernahm zusätzlich ab 1998 als freie Mitarbeiterin die Betreuung der Sammlung für Technikgeschichte. Hier gehörte ihr besonderes Interesse der Nachrichtentechnik, was sich in der Ordnung und Katalogisierung der Photoapparate- und Filmkamerasammlung sowie der Abwicklung der Übernahme der Radiosammlung Auer niederschlug. Im Jahr 2002 wurde ihr zusätzlich die Organisation der großen Gotik-Ausstellung übertragen.

Neben ihrer Museumsarbeit absolvierte Frau Mag. Ulm an der Universität Linz ein Studium der Betriebswirtschaft mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich Organisation, das sie im September 2003 abschloss, wobei sie sich in ihrer Magisterarbeit mit einem Thema aus der Geschichte des oberösterreichischen Kohlebergbaues auseinandersetzte.

So vereint Frau Mag. Ulm sowohl von ihrer Berufserfahrung als auch von ihrer Ausbildung her die beiden Aufgabengebiete Kulturmanagement und Landeskunde; wir wünschen ihr für ihre künftige Tätigkeit viel Erfolg.

B. Prokisch

Luisa Valentini: Chronologie der Natur

Die Arbeiten der Turiner Künstlerin sind eine laufende Untersuchung der Beziehung zwischen subjektiver Erfahrung und objektiver Welt, wobei sie besonders die Rolle der Natur unter die Lupe nimmt. Die Skulpturen dieser Ausstellung sind Ausdruck von Sinn für Natur und von inneren Konflikten. Mit Hilfe von Zeichnung, Collage, Skulptur, Installation und Musik wertet sie aus, inwiefern die Umwelt auf die Wahrnehmung, die Phantasie und den Schöpfungsprozess des Künstlers Einfluss nimmt.

Zu sehen vom 4. April bis 16. Mai in der artmark Galerie und im Barocksaal des ehemaligen Stiftes Spital am Pyhrn.

Öffnungszeiten: Fr, Sa und So 17-19.30 Uhr oder gegen telefonische Anmeldung: 07563/20644.

Th. Mark

sonder

„Alltagskultur seit 1945“ – Sammeln?!

Wie alt sind die jüngsten Erwerbungen eines Museums? Müssen Objekte 100 Jahre alt sein, damit sie genügend Wert haben, in eine kulturhistorische Sammlung aufgenommen zu werden? Ist Zeit ein Kriterium, oder Qualität? Was werden unsere Enkelkinder einmal in Museen ausstellen, wenn wir nicht heute das sammeln, was sie in 50 Jahren suchen? Was soll welches Museum sammeln?

Das sind jene Fragen, die bei einer Arbeitstagung am 31. März und 1. April im Linzer Schlossmuseum intensiv behandelt werden. Sie findet im Rahmen des Österreich weiten Projekts „Alltagskultur seit 1945“ statt. Als wichtiger Teilnehmer und Initiator dieses Projekts wird im Linzer Schlossmuseum eine Großausstellung zum Thema „Wohnen“ (Mai bis Oktober 2005) vorbereitet, zu der (als Leihgabe) gesucht werden:

- Fotos von Wohnungssituationen zwischen 1945 und 2005
- für bestimmte Zeiten typische Einrichtungsgegenstände z. B. Nierentisch, Resopal-küchenbord, Fernsehkommode, Stehlampen mit Tütenschirmen, Vorhänge, Bilder, Lampenschirme, Blumentischerln, beleuchtete Venezianische Gondel, usw.
- ganz allgemein typische Alltagsgegenstände aus der 2. Hälfte des 20. Jhs. und Fotos von „Alltagssituationen“, z. B. Kinderfasching in den 1960er Jahren, Schulklasse beim

Natur genießen:

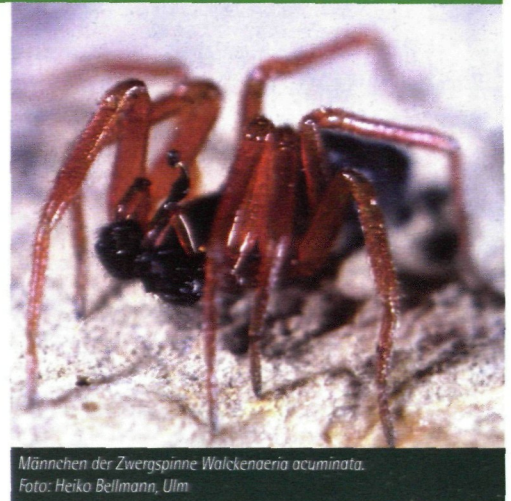
Tag der Offenen Tür im Ökopark
des Biologiezentrums

Am Samstag, 24. April sind von 10 bis 16 Uhr alle Naturliebhaber und Feinschmecker herzlich zu einem Tag der Offenen Tür im Biologiezentrum eingeladen. Besichtigt kann neben der Ausstellung „Spinnen – unheimlich und schön“ vor allem der etwa 1 Hektar große Ökopark rund um das Biologiezentrum werden.

Unter dem Motto „Natur genießen“ werden kulinarische Köstlichkeiten aus der Natur präsentiert. Ein Brunch mit Leckerbissen aus Wildkräutern und verschiedenen Pflanzensäften, eine Wildkräuter-Frittierstation und süßes Veilcheneis vermitteln den Besuchern einen Einblick über die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von Naturpflanzen in der Küche. Für Kinder und Jugendliche wird von 10 bis 15.30 Uhr eine Rätselrallye durch den Ökopark veranstaltet. In einem „Henna-Tattoo-Salon“ erfährt man am eigenen Körper den Einsatz von Pflanzenfarbe. Rundgänge durch den Ökopark sowie die Sonderführung „Spinnen im Ökopark“ um 14.30 Uhr runden das Programm ab. Bei Schlechtwetter reduziertes Programm. Eintritt frei!
Info: Tel. 0732/759733 oder www.biologiezentrum.at
S. Kotschwar

Die „große“ Zwergspinne *Walckenaeria acuminata*

Diese Art ist eine der abenteuerlichsten Erscheinungen unter den Webspinnen (Ordnung Araneae) und zwar wegen des eigentümlichen Kopffortsatzes des etwa 3 mm großen Männchens: Über dem Rückenschild des Vorderkörpers erhebt sich ein rosshaardünnere Augenstiel von knapp 1 mm Länge, der auf halber Höhe bauchig erweitert und mit vier Punktaugen ausgestattet ist. Am vorderen, erweiterten Ende finden sich weitere vier Augen, so dass eine nahezu vollkommene Rundumsicht bestehen könnte. Die Funktion des merkwürdigen Fortsatzes ist aber noch ungeklärt.



Männchen der Zwergspinne *Walckenaeria acuminata*.
Foto: Heiko Bellmann, Ulm

Das Weibchen ist etwas größer (ca. 3,5 mm) und hat eine kegelförmig erhobene Kopfpartie. Die Grundfärbung beider Geschlechter ist dunkelbraun bis schwarz; Rückenschild, Kiefertaster und Hinterleib glänzen zudem auffällig. Die Beine sind hellbraun oder rötlich, relativ lang und dünn.

Walckenaeria acuminata BLACKWALL 1833 lebt in Wäldern zwischen Laubstreu und Moos, aber auch in Wiesen; sie ist nicht selten, aber schwer zu finden. Die Weibchen sind das ganze Jahr über zu sehen, die Männchen werden meist im November erwachsen und leben bis zum Ende des Winters. Man findet sie am ehesten durch Sieben der Streuschicht oder durch Absuchen der Schneeoberfläche an sonnigen, milden Wintertagen. In Oberösterreich wurde diese Art erstmals 1991 in der Pleschinger Sandgrube in Linz gefunden. Ein zweiter Nachweis gelang Mag. Dr. Peter Freudenthaler 1998 im Ahornwald zwischen Amesreith und St. Leonhard.

Alle Baldachinspinnen weben eine horizontale, baldachinartige Gewebedecke (Familiennamel!), die in Bodennähe zwischen niederen Pflanzen angebracht wird. Von dieser dichten Decke geht nach oben ein Gewirr aus sogenannten Stolperfäden, nach unten halten Spannfäden das Netz in seiner Lage. Schlupfwinkel werden in der Regel keine angelegt. Die Spinnen sitzen stets mit dem Bauch nach oben auf der Unterseite des Netzes und warten, bis sich ein Beutetier in den Stolperfäden verfangt. Meist bleibt das Opfer in den Fäden hängen und muss erst auf die Gewebedecke „heruntergeschüttelt“ werden. Die Spinne beißt durch das Gewebe, wartet bis die Beute gelähmt ist und zieht sie dann zum Aussaugen unter das Netz.

Männliche Zwergspinnen besitzen Gruben- oder Porenfelder im Kopfbereich, auf denen Drüsen ausmünden. Die Sekretion dieser Drüsen hat eine besondere Funktion im Sexualverhalten: Sie wird bei der Paarung vom Weibchen aktiv aufgesaugt („gustatorische Balz“). Die Männchen leben nach der Paarung noch geraume Zeit im Netz der Partnerin. Die Verbreitung von Baldachinspinnen erfolgt durch die Jungtiere, die sich mit Hilfe von Flugfäden (Altweibersommer) vom Wind verfrachten lassen.

E. Aesch

thema

Unterricht in den 1970er Jahren, Studenten in einer WG 1968...

Für ein weiteres „Alltagskulturprojekt“ werden wiederverwertete Gegenstände – ebenfalls als Leihgabe für 2005 – gesucht: z.B. bemalter Melkeimer als Schirmständer, Joch als Lampenschirm, Trompete mit eingesetztem Spiegel, Geweih als Garderobe, Bügeleisen mit Trockenblumen gefüllt etc.

Wenn Sie Fragen haben, jemanden wissen, der eine „alte“ Wohnungseinrichtung hat, sich nicht sicher sind, ob etwas wirklich museal wertvoll ist, dann rufen Sie mich bitte an: Dr. Andrea Euler, Schlossmuseum, Tummelplatz 10, 4010 Linz, 0732/774419-20,

a.euler@landesmuseum-linz.ac.at
A. Euler



Blumentisch aus den 1950er Jahren, Privatbesitz

Öffnungszeiten: Di-Fr: 9-18 Uhr • Sa, So, Fei: 10-17 Uhr,
Mo geschlossen; Karfreitag geschlossen.

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Kunst des 20. u. 21. Jh. mit OÖ-Bezug, Kubinkabinett

PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN:

• **Fr, 30. April (Landessgalerie und Schlossmuseum):**

Phantastische Walpurgisnacht im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung „Andererseits: Die Phantastik“ und des Festivals „4020. mehr als musik“

18 Uhr: Offizielle Eröffnung in der Landessgalerie

19.30 Uhr: Phantastische Prozession von der Landessgalerie über die Altstadt hoch zum Schlossmuseum

20.16 Uhr: (Sonnenundergang) Hexenschauplatz Schlossberg (Friedrichstor) mit offenem Feuer und phantastischem Hexenschmaus

Landessgalerie: 17 bis 20 Uhr freier Eintritt in die Phantastik-Ausstellung

Laufende Ausstellungen:

• **bis 12. April 2004:** Oliver Dorfer: „pics“

• **bis 2. Mai 2004:** Siegrun Appelt: „Moderato cantabile“

• **bis 2. Mai 2004:** „...aus der Sammlung:

Körpergrenzen – Fotoarbeiten aus der Sammlung Gerda und Erich Walter“

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit freiem Eintritt für Familien !

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

• **Mo, 5. bis Do, 8. April, jeweils 9-12 Uhr:**

Kinderakademie (8-12 J.): zum Thema „Druckgraphik“

• **Di, 6. April, 20 Uhr:**

Reihe FilmKunst: Kunst und Politik – neue österreichische Filme (Abendöffnung bis 21.30 Uhr)

• **Ostermontag, 12. April, 11 Uhr:**

Matinee zur Ausstellung "Oliver Dorfer"

ab 9.30 Uhr: Frühstück im Festsaal

11 Uhr: Konzert in den Ausstellungsräumen: Das Duo Ost/West spielt Werke von T. Hosakawa, Kirill Wolkow, A. Pärt, S. Gubaidulina, N. Boulanger und S. Rachmaninov

13 Uhr: Künstlergespräch mit Oliver Dorfer

• **Mi, 14. April, 16 Uhr, Lehrer-Info:**

für Schulen, Horte und Kindergärten zu „Alfred Kubin“

• **Do, 22. April, 19.30 Uhr:**

Konzert mit Nika Milliard – der "Weltstimme aus Sankt Petersburg": „opera & chansons“

TRAUMWERKSTATT – INFO:

Traumwerkstatt-Termine und Telefonnummern für Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Kulturvermittlungsprogramm auf der letzten Seite des Museumsjournals. Für Schulen, Kindergärten, Horte und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9-12 u. 14-17 Uhr • So, Fei: 10-17 Uhr,
Sa geschlossen; Karfreitag geschlossen.

SONDERAUSSTELLUNG:

• **Do, 1. April, 19 Uhr, Ausstellungseröffnung:**

"Spinnen – unheimlich und schön". Festvortrag:

Univ.-Prof. Dr. K. Thaler, Innsbruck: Spinnentiere – Gefährten auf acht Beinen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

• **Do, 1. April, 16 Uhr, Lehrer-Info:**

für Schulen, Horte u. Kindergärten zur Ausstellung „Spinnen“

• **Do, 22. April, 16 Uhr, Lehrer-Info:**

für Schulen, Horte und Kindergärten zum „Ökopark“

• **Sa, 24. April, 10-16 Uhr, Tag der Offenen Tür:**

Einladung zum Brunch in den Ökopark des Biologiezentrums. „Natur genießen“ – Kulinarisches aus der Natur für Jung und Alt

14.30 Uhr: Mag. Dr. P. Freudenthaler, St. Oswald:

„Spinnen im Ökopark“ (Demonstration im Rahmen der Veranstaltung „Natur genießen“)

• **So, 25. April, 14.30-15.30 Uhr:**

Führung zur Ausstellung „Spinnen“

• **Di, 27. April, 19 Uhr, Begleitveranstaltung:**

Diavortrag zur Ausstellung „Spinnen“, Dr. B. Knoflach, Innsbruck: Fortpflanzungsverhalten von Kugelspinnen: Pseudokopula, Begattungszeichen, Emaskulation, Sexualkannibalismus

ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

• **Do, 15. April, 19 Uhr, Diavortrag:**

M. Hohla, Obernberg: Projekt Flora des Innviertels – ein Zwischenbericht

• **Do, 29. April, ab 17 Uhr, Botanischer Arbeitsabend:**

Sammlungsaufstellung

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

• **Fr, 2. April, 19 Uhr, Diavortrag:**

Mag. S. Weber, Linz: Die Ameisenfauna verschiedener Lebensraumtypen unter dem Aspekt der Habitatverbindung und Sukzession: Am Beispiel einer Wildflusslandschaft (Tauglries, Salzburg) und des Nationalparks Bayerischer Wald

• **Fr, 16. April, 19 Uhr, Entomologisches Seminar:**

EDV-Sammlungsaufnahme und Etikettierung von Schmetterlingen

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

• **Mo, 26. April, 18.30 Uhr, Mykologischer Arbeitsabend:**

Pilze zum Bestimmen mitbringen!

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

• **Do, 22. April, 19 Uhr, Vortrag:**

Mag. Dr. G. Reiter, Wilhering: Fledermäuse – Handlungsbedarf für Schutz und Forschung

SCHLOSS MUSEUM

Tummelplatz 10, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 19-0
www.schlossmuseum.at

Öffnungszeiten: Di-Fr: 9-18 Uhr • Sa, So, Fei: 10-17 Uhr,
Mo geschlossen; Karfreitag geschlossen.

DAUERAUSSTELLUNGEN:

Die archäologische Dauerausstellung „Ur- und Frühgeschichte & Römerzeit“ sowie „Höhepunkte aus den Sammlungen – eine Auswahl zur Kulturgeschichte“ sind geöffnet!

Aufgrund der zur Zeit durchgeführten Baumaßnahmen im Schlossmuseum kommt es zu Behinderungen. Das betrifft insbesondere unsere kunst- und kulturgeschichtlichen Dauerausstellungen, die derzeit nur teilweise zugänglich sind. Wegen dieser Beeinträchtigungen gewähren wir unseren Besuchern bis auf weiteres ermäßigten Eintritt (€ 3,- statt 4,- bzw. € 1.70 statt 2.20)

PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN:

• Fr, 30. April (Landesgalerie und Schlossmuseum):

Phantastische Walpurgisnacht im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung „Andererseits: Die Phantastik“ und des Festivals „4020. mehr als musik“

18 Uhr: Offizielle Eröffnung in der Landesgalerie

19.30 Uhr: Phantastische Prozession von der Landesgalerie über die Altstadt hoch zum Schlossmuseum

20.16 Uhr: (Sonnenuntergang) Hexenschauplatz Schlossberg (Friedrichstor) mit offenem Feuer und phantastischem Hexenschmaus

Laufende Ausstellung:

- bis 11. Juli 2004: Höhepunkte aus den Sammlungen – eine Auswahl zur Kulturgeschichte

WEITERE VERANSTALTUNGEN

- Do, 1. und Fr, 2. April, Symposium „Alltagskultur“

- Di, 6. April, 9.30-12 Uhr, Museumsforum:

Die historische Waffensammlung (Leitung: Mag. Ute Streitt)

Lorcher Symposium:

Aktuelle Interpretation und Neubewertung der Lorcher Funde (2-tägige Veranstaltung in Lorch und Linz)

- Fr, 23. April, 14-18 Uhr (Lorch)

- Sa, 24. April, 9 bis ca. 12 Uhr (Schlossmuseum)

FÜHRUNGEN/VORTRÄGE/WORKSHOPS

- So, 4. und 11. April, 14.30-15.30 Uhr, Fachführung: durch die archäologisch Dauerausstellung „Urgeschichte“

- So, 11. und 25. April, 14.30-15.30 Uhr, Führung: durch die Ausstellung „Höhepunkte aus den Sammlungen“

M KUBINHAUS ZWICKLEDT

4783 Wernstein am Inn, Telefon 07713 - 66 03

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do: 10-12 Uhr und 14-16 Uhr • Fr: 9-12 Uhr und 17-19 Uhr • Sa, So, Fei: 14-17 Uhr, Karfreitag geschlossen

- Do, 29. April, 18 Uhr, Ausstellungseröffnung:

Josef Pillhofer: „Landschaften, Zeichnungen“ (Veranstalter: Kulturverein Landstrich). Dauer: 30. April bis 31. Mai 2004

- bis 25. April 2004, Gedächtnisausstellung: „Reinhard Funke“

M PHOTOMUSEUM BAD ISCHL

4820 Bad Ischl, im Kaiserpark, Tel. 06132-24422

Öffnungszeiten: täglich 9.30-17 Uhr

- Fr, 2. April, 18.30 Uhr, Ausstellungseröffnung:

„Madame d'Ora“ – Historische Modefotografie aus der Sammlung Frank. Dauer: 3. April bis 31. Oktober 2004

M FREILICHTMUSEUM SUMERAUERHOF

4490 St. Florian, Samesleiten 15, Tel. 07224 - 8031 • www.sumerauerhof.at

Öffnungszeiten: Di bis So von 10-12 Uhr und 13-17 Uhr

- So, 18. April, 11 Uhr, Ausstellungseröffnungen:

„SPITZE – Klöppelhandwerk aus der Tradition zur Gegenwart“ sowie „Heiliger Florian – Volkskunst aus Oberösterreich“ (im Rahmen des Florianijahres „entflammt“)

VORSCHAU

bis 4. Mai 2004

LANDESGALERIE:

- Sa, 1. Mai, 9.30-12.30 Uhr: Familienworkshop zum „Phantastik-Projekt“
- So, 2. Mai, 11 Uhr: Sonntagsmatinee und Katalogpräsentation zur Ausstellung "Siegrun Appelt", Frühstück ab 9.30 Uhr
- So, 2. Mai, 15-16 Uhr: Führung zum „Phantastik-Projekt“

SCHLOSSMUSEUM:

- Sa, 1. Mai, 13.30-16.30 Uhr: Familien-Workshop zum „Phantastik-Projekt“
- So, 2. Mai, 13.30-14.30 Uhr: Führung zum „Phantastik-Projekt“
- Di, 4. Mai, 9.30-12 Uhr: Museumsforum (Thema: Volkskunde, Numismatik)
- Di, 4. Mai, 16 Uhr: Info für Schulen, Horte und Kindergärten zum „Phantastik-Projekt“

KUBIN-HAUS:

- So, 2. Mai, 13-16 Uhr: Familiennachmittag zu Alfred Kubin

Terminänderungen (alle Häuser) vorbehalten!

Wir laden unsere Besucher herzlich ein, das vielfältige Angebot an Vermittlungsaktivitäten in den OÖ. Landesmuseen in Anspruch zu nehmen. **Anmeldung erforderlich.**

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49 • traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31 • m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10

Besucher mail-box: s.kotschwar@landesmuseum-linz.ac.at

Eintrittspreise pro Person: Landesgalerie: Kind inkl. Führung (1 Std.) / € 2,70 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung (1 Std.)

€ 5,- • **Schlossmuseum:** derzeit ermäßigter Eintritt (€ 3,- statt 4,- bzw. € 1.70 statt 2.20) • **Biologiezentrum:** Eintritt frei

• Führung (1 Std.) Kind / € 2,-, Erwachsener / € 2,50 • **Traumwerkstatt:** (inkl. Führung): Kinder / € 4,50 • Erwachsene / € 7,50 • Familien

(ab 3 Pers.) / € 13,-, (2 Pers.) / € 8,50 • **Anmeldung eine Woche vor dem gewünschten Termin erforderlich!**

TAG	DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	AUSSTELLUNG/THEMA	ORT
Do	1. 4.	16.00	Info <small>Schulen, KG, Horte</small>	Spinnen	Bio
Sa	3. 4.	14.00–16.00	TW <small>ab 5 J.</small>	 Urgeschichte	Sch
So	4. 4.	14.30–15.30	Fachführung	Urgeschichte	Sch
Mo-Do	5.–8. 4.	9.00–12.00	Kinderakademie <small>8–12 J.</small>	 Druckgrafik	LG
Di	6. 4.	9.30–12.00	Waffensammlung	Museumsforum	Sch
So	11. 4.	14.30–15.30	Führung	Höhepunkte	Sch
Mo	12. 4.	11.00–13.00	TW <small>ab 5 J.</small>	 Fotografie	LG
Mo	12. 4.	13.00	Künstlergespräch	Dorfer	LG
Mi	14. 4.	16.00	Info <small>Schulen, KG, Horte</small>	Kubin	LG
Fr	16. 4.	14.30–16.30	TW <small>ab 5 J.</small>	 Spinnen	Bio
So	18. 4.	14.30–15.30	Fachführung	Römer	Sch
Do	22. 4.	16.00	Info <small>Schulen, KG, Horte</small>	Ökopark	Bio
Sa	24. 4.	10.00–16.00	„Natur genießen“	Tag der Offenen Tür	Bio
So	25. 4.	14.30–15.30	Führung	Spinnen	Bio
So	25. 4.	14.30–15.30	Führung	Höhepunkte	Sch
Fr	30. 4.	17.30	TW <small>ab 5 J.</small>	 Phantastik	LG

■ LG = Landesgalerie ■ Sch = Schlossmuseum ■ Bio = Biologiezentrum ■ KH = Kubinhaus • TW = Traumwerkstatt • Ex = Extern

Die Kulturvermittlung der OÖ. Landesmuseen wird unterstützt von der



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [04 2004](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2004/4 1](#)